

Jahresbericht 2005

Erforderliche Vorsorgekapitalien
und technische Rückstellungen

Wertschwankungsreserven

Verfügbare Mittel zur Deckung der
reglementarischen Leistungen

Versicherungstechnischer Deckungsgrad

31.12.2004

1'857'266'233.21

20'000'000.00

1'307'693'845.96

70.4 %

31.12.2005

1'975'267'115.00

52'783'698.20

2'028'050'813.20

102.7 %

KANTONALE
PENSIONS-KASSE
GRAUBÜNDEN



CASSA CANTONALE PENSIONI DEI GRIGIONI
CASSA DA PENSUN DAL CHANTUN GRISCHUN

	Seite
I. Das Geschäftsjahr 2005 im Überblick	3
II. Kennzahlen per 31.12. 2005	6
III. Bilanz per 31.12. 2005	8
IV. Betriebsrechnung 2005	9
V. Anhang	11
1. Grundlagen und Organisation	11
2. Aktive Mitglieder und Rentner	15
3. Art der Umsetzung des Zwecks	16
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	18
5. Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad	19
6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	22
7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	32
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	33
9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	33
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	33
11. Bericht der Kontrollstelle	34
12. Bestätigung des anerkannten Experten für die berufliche Vorsorge	35

I. Das Geschäftsjahr 2005 im Überblick

Die Kantonale Pensionskasse Graubünden (KPG) blickt auf ein reich befruchtetes und erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.

- Das neue kantonale Pensionskassengesetz wurde erarbeitet und vom Grossen Rat in der Juni-Session verabschiedet. Mit dem neuen Gesetz wird die 1. BVG-Revision auf Stufe KPG umgesetzt. Per 1.1.2006 gilt das neue Gesetz anstelle der früheren Pensionskassenverordnung.
- Es wurde notwendig, die Anlagentätigkeit in einem neuen Anlagereglement umfassend zu regeln.
- Als Folge der 1. BVG-Revision hat die Verwaltungskommission ein neues Reglement über die Bildung von Rückstellungen und die Durchführung einer Teilliquidation erlassen, welches durch die BVG-Aufsicht genehmigt wurde.
- Die Ausfinanzierung der KPG durch Kapitaleinschüsse der obligatorisch angeschlossenen Arbeitgebenden konnte im Oktober 2005 abgeschlossen werden.
- Die Rechnungslegung erfolgt erstmals nach den neuen Vorschriften Swiss GAAP FER 26.
- Die Anlagentätigkeit war erfolgreich. Die Gesamtperformance beläuft sich auf 8.7%. Damit war es der KPG möglich, die geforderten Rückstellungen per 31.12.2005 vollumfänglich aufzubauen und die Wertschwankungsreserve um 2.7% zu öffnen. Der Deckungsgrad beträgt 102.7% und übersteigt damit erstmals in der Geschichte der KPG die 100%-Grenze.

Gesetzgebung

Auf den 1. Januar ist das zweite Paket der BVG-Revision in Kraft getreten. Diese zweite Revisionsetappe umfasst im Wesentlichen eine Senkung der BVG-Eintrittsschwelle, eine Reduktion des Koordinationsabzuges, eine Senkung des Umwandlungssatzes, eine Vereinheitlichung der Altersgutschriften für Männer und Frauen. Die Änderungen betreffen

vor allem Vorsorgeeinrichtungen mit Leistungen im BVG-Bereich. Als Vorsorgeeinrichtung, deren Leistungen das BVG-Minimum deutlich übersteigt, berühren diese Neuerungen die KPG nur in der BVG-Schattenrechnung.

Der Grosse Rat hat in der Juni-Session 2005 dem Erlass eines Gesetzes über die Kantonale Pensionskasse Graubünden (PKG) zugestimmt. Mit diesem Erlass erfolgen die formelle Anpassung der bisherigen Pensionskassenverordnung an die neue Kantonsverfassung, die materiellen Anpassungen an das Bundesrecht, die Festlegung versicherungsmathematisch korrekter Umwandlungssätze, die Einführung einer Lebenspartnerrente, die Verknüpfung der Anspruchsberechtigung auf Invalidenleistungen mit der eidgenössischen Invalidenversicherung sowie die Anpassung der Kinderrente an die Waisenrente. Das Gesetz tritt auf den 1.1.2006 in Kraft.

Mit dem neuen Pensionskassengesetz werden administrative Regelungen sowie Bestimmungen versicherungstechnischen und biometrischen Inhalts, die periodisch überprüft werden müssen, an die Verwaltungskommission delegiert. Gestützt auf das PKG hat die Kommission das «Reglement der Verwaltungskommission zum PKG» sowie ein «Reglement über die Bildung von Rückstellungen und die Durchführung einer Teilliquidation» erlassen.

Ausfinanzierung der KPG

In der Oktobersession 2000 hat der Grosse Rat beschlossen, die KPG durch Kapitaleinschüsse der obligatorisch angeschlossenen Arbeitgebenden auszufinanzieren. Zu den obligatorisch angeschlossenen Arbeitgebenden zählen der Kanton, die selbständigen Anstalten, nämlich die Graubündner Kantonalbank, die Gebäudeversicherungsanstalt und die Sozialversicherungsanstalt sowie die Gemeinden und Gemeindeverbände für ihre Lehrpersonen und Förster. Im total revidierten Finanzhaushaltsgesetz, das auf den 1. Januar 2005 in Kraft trat, wurden die Modalitäten

der Ausfinanzierung auf Gesetzesstufe geregelt. Der Umsetzung des schwierigen und komplexen Auftrags des Grossen Rates betreffend die Ausfinanzierung der KPG ist ein intensiver politischer Prozess vorausgegangen. Die engagierten Diskussionen im Grossen Rat, in anderen politischen Gremien, in den Medien und in der Öffentlichkeit legen Zeugnis davon ab.

Nachdem alle Arbeitgebenden ihre Fehlbetragsanteile einbezahlt oder in einzelnen Fällen als Darlehen gegenüber der KPG anerkannt haben, ist die Ausfinanzierung der KPG abgeschlossen. Diese höchst erfreuliche Bewältigung eines Problems, das zwar schon 100 Jahre bestand, aber erst im Laufe der 90-er Jahre als solches wahrgenommen wurde, war nicht zuletzt dank der Bereitschaft der Arbeitgebenden möglich, die Ausfinanzierung zusammen mit dem Kanton konsequent und zielstrebig anzugehen und die erforderlichen Mittel bereitzustellen.

Der Vollzug der Ausfinanzierung der KPG wurde durch die Finanzkontrolle überprüft und bestätigt.

Die Ausfinanzierung der KPG ist ein wichtiger und richtiger Schritt und dient letztlich den Interessen des ganzen Kantons. Die Kantonale Pensionskasse Graubünden dankt allen beteiligten Arbeitgebenden für die Leistung ihres Beitrages am Fehlbetrag.

Anlagetätigkeit

Im Anlagebereich wurden umfassende Änderungen vollzogen. Auf der Basis einer Asset-Liability-Management-Studie der Firma Mercer Investment Consulting erarbeiteten die Anlageexperten in zahlreichen Sitzungen die neuen Grundlagen für die Anlagestrategie und Anlageorganisation. Basierend auf den Anträgen der Experten konnte die Verwaltungskommission ein neues Anlagereglement erlassen, der Credit Suisse Asset Management AG wurde der Global Custody-Auftrag erteilt

und im Bereich Obligationen Schweiz wurden zwei Mandate an die Graubündner Kantonalbank und an die Bank Pictet & Cie. vergeben.

Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt zum ersten Mal nach den neuen Rechnungslegungsvorschriften Swiss GAAP FER 26. Das primäre Anliegen des Gesetzgebers ist die erhöhte Transparenz und das Offenlegen der tatsächlichen finanziellen Verhältnisse. Neu müssen unabhängig vom Rechnungsergebnis die notwendigen Rückstellungen gebildet werden. Glättungsmöglichkeiten entfallen in Zukunft. Dies wirkt sich in der Bilanz durch eine erhöhte Instabilität aus. Die tatsächlichen finanziellen Verhältnisse, die früher im Anhang ausgewiesen wurden, sind neu direkt der Bilanz zu entnehmen. Der Deckungsgrad wird nach der Vorgabe von Art. 44 BVV2 ermittelt. Durch die Ausfinanzierung und das gute Rechnungsergebnis kann die KPG per Ende 2005 einen Deckungsgrad von 102.7 % ausweisen. Die durch die Expertin berechneten erforderlichen Rückstellungen konnten gebildet werden.

Teuerungszulage auf Renten

Die Verwaltungskommission ist für die Teuerungsanpassung der Renten zuständig. Das Bundesrecht und die neuen Rechnungslegungsvorschriften Swiss GAAP FER 26 lassen Leistungsverbesserungen zu Lasten der Kasse nur beim Vorhandensein freier Mittel zu. Freie Mittel können erst ausgewiesen werden, wenn die durch die Expertin berechneten technischen Rückstellungen vollständig geäuft sind und die Wertschwankungsreserve in ihrer Zielhöhe aufgebaut ist. Die KPG hat die technischen Rückstellungen in der Soll-Höhe gebildet. Die Wertschwankungsreserve mit einem Zielwert von 15 % der Verpflichtungen wird aufgebaut und beträgt per Ende 2005 2.7 %.

Gestützt auf das Reglement über die Bildung von Rückstellungen hat die Verwaltungskommission beschlossen, dass die Renten für das Jahr 2006 keine Teuerungsanpassung erfahren.

Verzinsung der Sparguthaben

Die Verwaltungskommission legt die jährliche Verzinsung der Sparguthaben der aktiven Versicherten fest. Im Jahr 2005 wurden die Sparguthaben der Aktiven mit 2.5 % verzinst. Dies entspricht dem durch den Bundesrat festgelegten BVG-Mindestzins. Dieser Zinssatz gilt für das gesamte Sparguthaben und nicht nur für den obligatorischen Teil. Der Bundesrat hat mindestens alle zwei Jahre den BVG-Mindestzinssatz zu überprüfen. Letztmals wurde er auf den 1. 1. 2005 angepasst. Deshalb wird der Mindestzinssatz von 2.5 % auch im Jahre 2006 gelten.

Angesichts der nach wie vor sehr moderaten Teuerung wird selbst bei einem Zinssatz von 2.5 % eine angemessene reale Verzinsung der Sparguthaben erreicht.

Bewertung der Immobilien

Die neuen Rechnungslegungsvorschriften Swiss GAAP FER 26 sehen vor, dass die Immobilien nach einem Ertragswertverfahren zu bewerten sind. Die Immobilien wurden deshalb per Ende 2005 erstmals nach der Discounted-Cash-flow-Methode (DCF) durch einen externen Experten bewertet. Im Vergleich zur früheren Bilanzierung zum Verkehrswert nach amtlicher Schätzung abzüglich 4.5 % ergab sich eine um CHF 6.9 Mio. tiefere Bewertung.

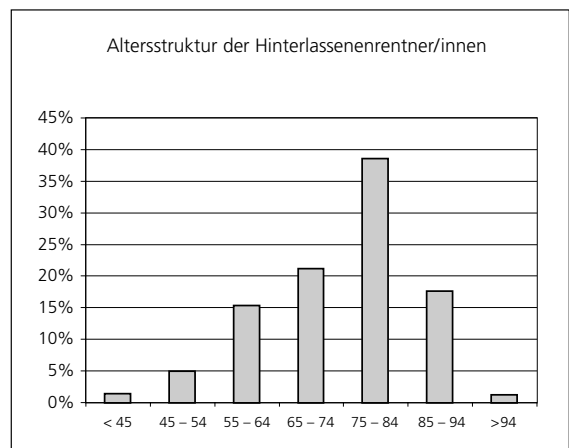
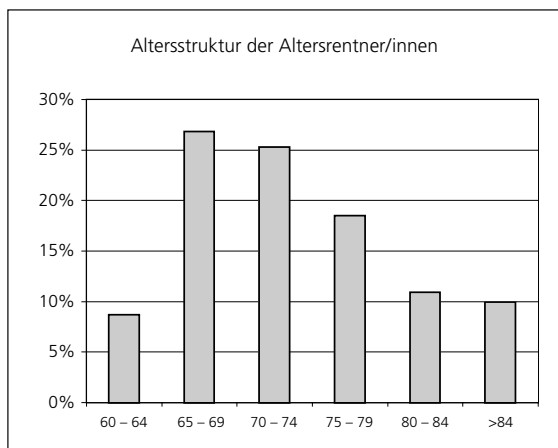
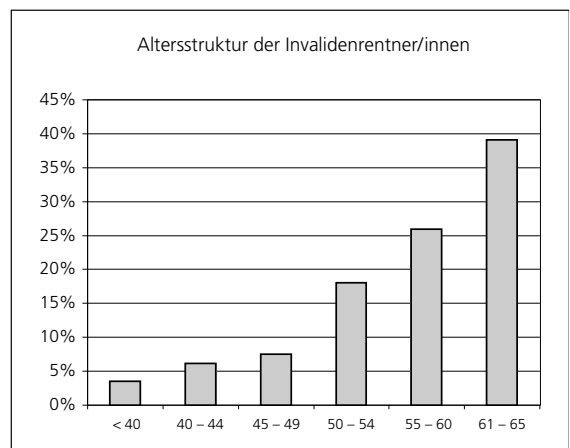
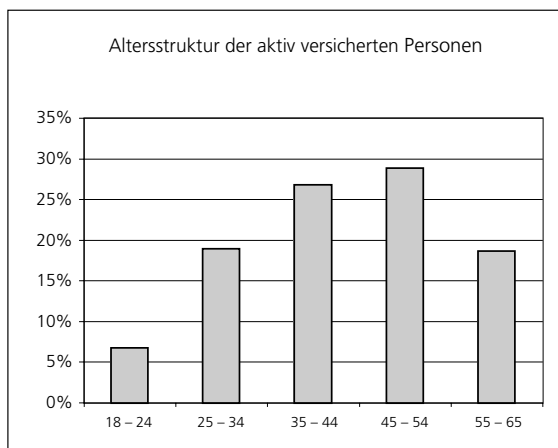
Genehmigung der Jahresrechnung

Die KPG hat die Rechnung per 31. 12. 2005 abgeschlossen. Mit Bericht vom 17. Februar 2006 empfiehlt die Calanda Treuhand AG als von der Regierung gewählte Kontrollstelle,

die vorliegende Jahresrechnung 2005 zu genehmigen (siehe Kapitel 11. Bericht der Kontrollstelle).

Die Verwaltungskommission hat die Rechnung und den Jahresbericht 2005 der KPG anlässlich ihrer Sitzung vom 4. April 2006 verabschiedet.

Gemäss Art. 22 Pensionskassengesetz genehmigt die Regierung die Jahresrechnung der Pensionskasse und bringt sie dem Grossen Rat zur Kenntnis. Solange die KPG als unselbständige Anstalt des Kantons geführt wird, hat auch der Grosse Rat die Jahresrechnung der KPG zu genehmigen. Dies geschieht zusammen mit der Staatsrechnung 2005 in der Juni-Session 2006 des Grossen Rates. Der Jahresbericht der KPG wird allen Mitgliedern des Grossen Rates zur Kenntnis gestellt.



II. Kennzahlen per 31. 12. 2005

Kennzahlen per 31. 12. 2005

Bilanzsumme (in CHF)	2'033'797'355
Rendite auf dem Gesamtvermögen	8.7%
Deckungskapital (in CHF)	1'975'267'368
Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2	102.7%
Wertschwankungsreserven (in CHF)	52'783'698

Anzahl der aktiven Versicherten

Frauen	3'227
Männer	4'068
Total	7'295

Versicherte Lohnsummen (in CHF)

Frauen	130'638'355
Männer	286'650'728
Total	417'289'083

Anzahl Rentenbeziehende

Altersrenten	1'756
Invalidenrenten	223
Ehegattenrenten	670
Kinderrenten	67
Waisenrenten	34
Total	2'750

Nach erfülltem 65. Altersjahr werden die Invalidenrenten durch Altersrenten ersetzt.

III. Bilanz per 31. 12. 2005

	31.12. 2004 (Tausend CHF)	31.12. 2005 (Tausend CHF)
Aktiven		
Vermögensanlagen	1'319'498	2'025'800
Flüssige Mittel	127'614	82'726
Obligationen CHF	180'467	588'354
Obligationen Ausland FW	121'750	161'042
Hypotheken	178'009	238'230
Immobilien CH	364'113	362'547
Immobilien Ausland	11'926	34'969
Aktien CH	138'282	200'548
Aktien Ausland	197'336	357'384
Betriebsvermögen	226	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	11'927	7'997
Total Aktiven	1'331'651	2'033'797
Passiven		
Verbindlichkeiten	74'940	469
Andere Verbindlichkeiten	38'653	469
Rückstellungen für Gebäuderenovationen	36'287	
Passive Rechnungsabgrenzung	2'522	3'338
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1'857'266	1'975'267
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	1'060'236	1'060'923
Vorsorgekapital Rentner	760'302	818'346
Technische Rückstellungen	36'728	95'999
Wertschwankungsreserve	20'000	52'784
Mittel für VKHHL	1'940	1'940
Unterdeckung	-625'017	
Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss	0	0
Total Passiven	1'331'651	2'033'797

Die Anpassung der Bilanzstruktur an die formellen Anforderungen von Swiss GAAP FER 26 (Rechnungslegungsvorschriften) hat dazu geführt, dass einzelne Positionen der Vorjahresbilanz 2004 nicht mit jenen der Bilanz im Jahresbericht 2005 übereinstimmen.

IV. Betriebsrechnung 2005

	01.01.–31.12. 2004 (Tausend CHF)	01.01.–31.12. 2005 (Tausend CHF)
Ordentliche Beiträge und übrige Leistungen	88'231	89'857
Beiträge	80'928	81'107
Beiträge zu Lasten KPG	635	695
Zusatzgutschriften Arbeitnehmer	3'517	2'965
Freiwillige Einlagen	3'151	5'091
Eintrittsleistungen	16'184	16'453
Freizügigkeitseinlagen	16'100	15'682
Einzahlungen WEF	0	83
Einzahlungen aus Scheidungen	0	665
Vorperiodenkorrekturen	84	23
Zufluss aus Beiträgen und Leistungen	104'415	106'311
Reglementarische Leistungen	-78'922	-83'489
Altersrenten	-51'585	-54'367
Hinterlassenenrenten	-11'391	-11'669
Invalidenrenten	-5'804	-5'695
Kinderzulagen	-177	-159
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-9'965	-11'598
Austrittsleistungen	-28'237	-39'509
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-19'867	-32'702
Vorbezüge WEF	-7'719	-5'479
Freizügigkeitsleistungen bei Scheidung	-650	-1'327
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-107'159	-122'997
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-56'282	-102'126
Auflösung (+) Vorsorgekapital Aktive	2'777	19'549
Bildung (-) Vorsorgekapital Rentner	-28'772	-42'169
Auflösung (+)/Bildung (-) technische Rückstellungen		-64'224
Verzinsung Sparkapital	-22'398	-25'206
Veränderung Lebenserwartung Rentner	-4'312	-4'935
Veränderung Lebenserwartung Aktive	-5'566	9'889
Reduktion Barwert Zusatzgutschriften	1'989	4'970
Ertrag aus Versicherungsleistungen	0	0
Versicherungsaufwand	-847	-730
Beiträge an Sicherheitsfonds	-847	-730
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-59'874	-119'543

	01.01.–31.12. 2004 (Tausend CHF)	01.01.–31.12. 2005 (Tausend CHF)
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	51'273	173'697
Ertrag aus flüssigen Mitteln	285	3'208
Ertrag aus Obligationen CHF	3'144	5'647
Ertrag aus Obligationen Fremdwährungen	6'318	10'346
Ertrag aus Aktien CH	7'771	54'749
Ertrag aus Aktien Ausland	10'759	76'470
Ertrag aus Hypotheken / Darlehen	4'959	13'642
Ertrag aus Immobilien Direktanlagen CH	12'613	3'392
Ertrag aus Immobilien indirekte Anlagen CH	3'555	3'451
Ertrag aus Immobilien indirekte Anlagen Ausland	1'996	2'929
Ertrag aus Bauzins	11	79
Bankspesen	-7	-4
Vermögensverwaltungskosten	-129	-210
Auflösung / Bildung Nicht-technische Rückstellungen	0	0
Sonstiger Ertrag	19	17
Sonstiger Aufwand	-151	-239
Verwaltungsaufwand	-1'071	-1'149
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	-9'803	52'784
Bildung Wertschwankungsreserve	0	-52'784
Ertrags- / Aufwandüberschuss	-9'803	0

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Kantonale Pensionskasse Graubünden ist eine unselbständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Graubünden. Sie versichert ihre Mitglieder im Rahmen der beruflichen Vorsorge entsprechend den Bestimmungen des BVG gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die KPG ist unter der Ordnungsnummer GR0014 mit Wirkung ab 7. 2. 1990 im kantonalen Register für die berufliche Vorsorge eingetragen.

Die KPG ist gemäss Art. 57 BVG dem Sicherheitsfonds angeschlossen und entrichtet ihm entsprechend den Bestimmungen der Verordnung vom 22. 6. 1998 über den Sicherheitsfonds BVG (SFV, SR 831.432.1) Beiträge.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Die KPG ist eine unselbständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons. Die entsprechenden Rechtsgrundlagen bilden bis Ende 2005 die Pensionskassenverordnung und ab 2006 das neue Pensionskassengesetz. Demgemäss existiert keine diesbezügliche Urkunde. Folgende Rechtserlasse und Reglemente regeln die Tätigkeiten der KPG:

Gesetz / Verordnung

Verordnung über die Kantonale Pensionskasse (Bündner Rechtsbuch 170.450) vom 2. 10. 2000 (bis Ende 2005)

Gesetz über die Kantonale Pensionskasse Graubünden (Bündner Rechtsbuch 170.450) vom 16. 6. 2005 (ab 1. 1. 2006)

Reglemente

Reglement der Verwaltungskommission zum PKG vom 28. 9. 2005

Anlagereglement der KPG vom 13. 10. 2005

Reglement über die Bildung von Rückstellungen und die Durchführung einer Teilliquidation vom 9. 11. 2005

1.4 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Im Berichtsjahr 2005 setzten sich die Verwaltungskommission und die Ausschüsse wie folgt zusammen.

Verwaltungskommission

Die paritätisch besetzte Verwaltungskommission bestehend aus 10 Mitgliedern (je 5 Vertreterinnen bzw. Vertreter der versicherten Personen und der Arbeitgeber) bildet das strategische Führungsorgan der KPG. Sie übt die oberste Leitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der KPG aus.

Die Verwaltungskommission besteht aus folgenden Mitgliedern:

Name, Vorname	Funktion	Vertretung
Berger Willi	Arbeitgebervertreter	Kanton GR
Cabalzar Andreas	Arbeitnehmervertreter	VBS
Danuser Norbert	Arbeitnehmervertreter	vpod grischun
Gartmann Christian	Arbeitnehmervertreter	LGR
Gartmann David	Arbeitnehmervertreter	Personalkommission GKB
Mittner Andrea	Arbeitnehmervertreter	BPBV
Oswald Adriano, Dr. iur.	Arbeitgebervertreter	GKB
Rest Hans	Arbeitgebervertreter	Kanton GR
Wettstein Peter	Arbeitgebervertreter	Gemeinden
Widmer-Schlumpf Eveline, Dr. iur.	Arbeitgebervertreterin (Präs.)	Kanton GR

Die Verwaltungskommission hat folgende Ausschüsse eingesetzt:

Anlageausschuss

Die zentrale Aufgabe des Anlageausschusses ist der Erlass eines jährlichen Anlageplanes mit den Verhaltensregeln innerhalb der taktischen Bandbreiten zuhanden der Verwaltungskommission. Er ist für die Umsetzung der von der Verwaltungskommission festgelegten strategischen Vermögensstruktur verantwortlich.

Der Anlageausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

Name, Vorname	Funktion	Vertretung
Ammann Dominique, Dr. rer. pol.	Anlageexperte	PPCmetrics AG
Gartmann David	Arbeitnehmervertreter	Personalkommission GKB
Kupper Staub Vera, Dr.	Anlageexpertin	PK Stadt ZH
Schneeberger Henri	Anlageexperte	Private Client Bank
Widmer-Schlumpf Eveline, Dr. iur.	Arbeitgebervertreterin (Präs.)	Kanton GR
Willi Rico	Anlageexperte	GKB
Mit beratender Stimme:		
Brasser Urs	Anlageexperte	FMD
Buchmann Werner	Leiter RW/VV	KPG
Eberle Hansmartin	Direktor	KPG

Bauausschuss

Der Bauausschuss berät sämtliche Sitzungsunterlagen im Zusammenhang mit direkten Immobilienanlagen zuhanden der Verwaltungskommission vor.

Der Bauausschuss setzt sich gemäss Anlagereglement paritätisch aus vier Mitgliedern der Verwaltungskommission und einem externen Fachmann zusammen. Mit beratender Stimme nehmen ein Mitglied der Geschäftsleitung, der Bauberater und der Liegenschaftsverwalter teil.

Der Bauausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:

Name, Vorname	Funktion	Vertretung
Allemann Hans	Immobilien-Treuhänder	Treuhandbüro
Cabalzar Andreas	Arbeitnehmersvertreter	VBS
Gartmann Christian	Arbeitnehmersvertreter	LGR
Rest Hans	Arbeitgebersvertreter	Kanton GR
Widmer-Schlumpf Eveline, Dr. iur.	Arbeitgebersvertreterin (Präs.)	Kanton GR

Mit beratender Stimme:

Bivetti Bruno	Bauberater	KPG
Eberle Hansmartin	Direktor	KPG
Schumacher Salomon	Liegenschaftsverwalter	KPG

Direktion

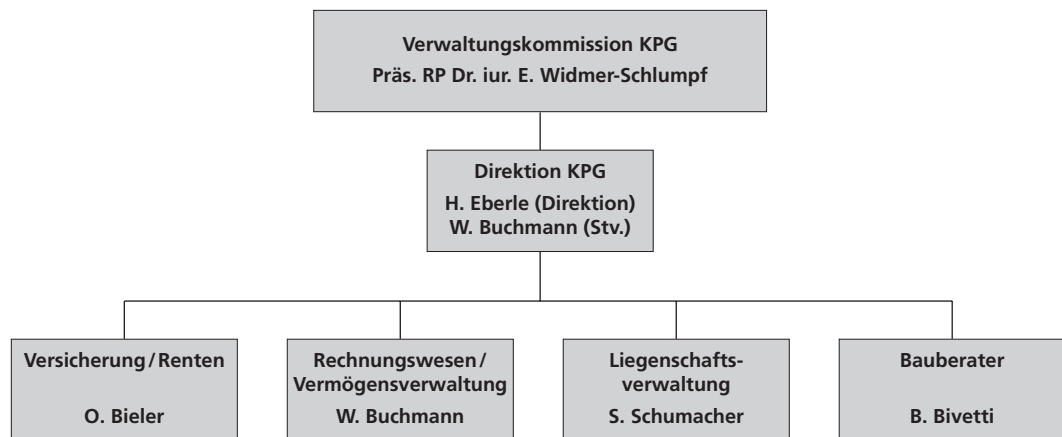
Die Direktion besteht aus dem Direktor und seinem Stellvertreter. Die Direktion ist verantwortlich für die operative Ausrichtung und Führung sowie die Erreichung der strategischen Ziele und den langfristigen Erfolg der KPG.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus:

Name, Vorname	Funktion	Unterschriftenregelung
Bieler Oskar	Leiter Versicherung/Renten	kollektiv zu zweien
Bivetti Bruno	Bauberater	kollektiv zu zweien
Buchmann Werner	Leiter RW/VV	kollektiv zu zweien
Eberle Hansmartin	Direktor	kollektiv zu zweien
Schumacher Salomon	Liegenschaftsverwalter	kollektiv zu zweien

Aufbauorganisation der KPG



Der Personalbestand der KPG blieb im Jahr 2005 unverändert. Er beträgt 11 Personen. Davon sind sieben Personen mit einem Beschäftigungsumfang von 100 %, beziehungsweise eine Person mit 75 % und zwei Personen mit 50 % angestellt. Im Personalbestand eingerechnet ist auch eine in Ausbildung stehende Person. Diese durchläuft im Rahmen einer Kaufmännischen Grundausbildung beim Personalamt des Kantons Graubünden jeweils das zweite oder dritte Lehrjahr bei der KPG.

Interner Anlageausschuss

Die Entscheide für die Umsetzung des Anlageplans werden durch den internen Anlageausschuss gefällt. Dieser Ausschuss trifft sich regelmässig monatlich und kurzfristig bei ausserordentlichen Ereignissen an den Finanzmärkten.

Der interne Anlageausschuss besteht aus:

Name, Vorname	Vertretung
Brasser Urs	Kanton GR
Buchmann Werner	KPG
Eberle Hansmartin	KPG
Gartmann David	GKB

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für berufliche Vorsorge

Anerkannte Expertin für berufliche Vorsorge der KPG ist die Swisscanto Vorsorge AG in Zürich. Sie überprüft periodisch, ob die KPG jederzeit Sicherheit bietet für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen und ob die versicherungstechnischen Bestimmungen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Revisionsstelle

Als Revisionsstelle hat die Regierung die Calanda Treuhand AG in Chur gewählt. Diese übt das Mandat seit dem Geschäftsjahr 2004 aus. Als unabhängige Revisionsstelle kontrolliert sie die Geschäftsführung, das Rechnungswesen und die Vermögensanlagen.

Aufsichtsbehörde

Die KPG untersteht der BVG-Stiftungsaufsicht des Kantons Graubünden, ausgeübt durch das Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons St. Gallen. Diese prüft, ob die rechtlichen Bestimmungen der KPG mit den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmen.

Global Custodian (Zentrale Wertschriftenaufbewahrungsstelle)

Unter diesem Begriff versteht man die Dienstleistung, die eine Bank institutionellen Investoren anbietet, welche die Verwaltung, die Bearbeitung, die Wertpapierverwahrung und die Kontrolle ihrer Titel und liquiden Mittel in einem Produkt vereint.

Der Global Custodian der KPG ist die Credit Suisse in Zürich.

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

In der Kasse sind obligatorisch versichert:

- die Mitarbeitenden des Kantons Graubünden und seiner unselbständigen Anstalten;
- die Mitarbeitenden der selbständigen Anstalten des kantonalen öffentlichen Rechts;
- die Lehrpersonen, welche an öffentlichen Volksschulen im Kanton Graubünden unterrichten;
- die Forstingenieurinnen und Forstingenieure sowie die Revierförsterinnen und Revierförster, welche für bündnerische Gemeinden oder andere öffentlich-rechtliche Körperschaften tätig sind.

Bezirksgerichte und kantonal anerkannte Trägerschaften der Kindergärten können ihre Mitarbeitenden freiwillig bei der Kasse versichern.

Die Verwaltungskommission kann andere Mitarbeitende öffentlich-rechtlicher Körperschaften sowie Mitarbeitende privatrechtlicher Institutionen, die vorwiegend öffentliche Aufgaben erfüllen, als freiwillige Versicherte aufnehmen.

2. Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktive Versicherte

Im Berichtsjahr 2005 bearbeitete die Verwaltung 740 (833) Neueintritte, 658 (600) Ausritte, 146 (131) Alterspensionierungen, 27 (32) Invalidenpensionierungen, 14 (11) Todesfälle Aktiver und 69 (107) WEF-Vorbezüge (WohnEigentumsFörderung). 40 (32) versicherte Personen haben die Altersleistung oder einen Teil der Altersleistung in Kapitalform bezogen.

	31.12.2004	31.12.2005
Männer	4'337	4'068
Frauen	3'352	3'227
Total	7'689	7'295

Versicherte Lohnsummen (in CHF)

Männer	302'646'352	286'650'728
Frauen	133'968'730	130'638'355
Total	436'615'082	417'289'083

Die 7'295 aktiven Versicherten verteilen sich auf 329 Abrechnungsstellen (292 Arbeitgebende und 37 selbstzahlende Einzelmitglieder).

Der Rückgang der Anzahl aktiver Versicherter lässt sich hauptsächlich mit der Ausgliederung der Informatik Mitarbeitenden der Graubündner Kantonalbank sowie mit dem allgemeinen Personalabbau bei angeschlossenen Arbeitgebenden erklären.

2.2 Rentenbezüger

	31.12.2004	31.12.2005
Altersrentner	1'668	1'756
Invalidenrentner	236	223
Ehegattenrentner	637	670
Kinderrenten	82	67
Waisenrenten	31	34
Total	2'654	2'750

Die Anzahl der Invalidenrentner hat gegenüber dem Vorjahr abgenommen, was einerseits auf eine geringere Zahl neuer IV-Fälle und andererseits auf den Sachverhalt, dass nach dem erfüllten 65. Altersjahr die Invalidenrenten durch Altersrenten ersetzt werden, zurückzuführen ist. Diese Verschiebung wirkt sich entsprechend bei der Anzahl der Altersrentner aus. Tendenziell beziehen Personen ihre Altersleistung häufiger in Kapitalform. Dessen ungeachtet ist auch die Anzahl der Altersrentner augenfällig gestiegen. Die ab 1. 1. 2006 geltenden tieferen Umwandlungssätze haben vermutlich einige Versicherte bewogen, noch im Jahre 2005 in den Ruhestand zu treten. Die Verwaltung bearbeitete im Berichtsjahr 2005 49 (29) Ehegattenrenten verstorbener Rentner.

3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die KPG kennt für sämtliche Versicherte einen einheitlichen Versicherungsplan. Der Plan ist bis 31. 12. 2005 in der Verordnung über die KPG und ab 1. 1. 2006 im Gesetz über die KPG und dem Reglement der Verwaltungskommission zum Pensionskassengesetz geregelt. Im Wesentlichen sind die Pläne deckungsgleich. Die temporären Invalidenleistungen und die temporären Hinterlassenenleistungen werden nach dem Leistungsprimat, die Altersleistungen nach dem Beitragsprimat berechnet. Ab 1. 1. 2006 gelten nun nach einer Übergangsfrist von 4 Jahren versicherungstechnisch begründete Umwandlungssätze basierend auf einem technischen Zins von 4 %.

Die wesentlichen Merkmale des Versicherungsplanes sind:

Versicherte Leistungen	Risikoleistungen (Invalidität und Tod)			
	ab dem 1. Januar nach dem erfüllten			17. Altersjahr.
	Risikoleistungen und Altersleistungen			
	ab dem 1. Januar nach dem erfüllten			24. Altersjahr.
Versicherter Lohn	Jahresgrundlohn inkl. 13. Monatslohn vermindert um einen Koordinationsabzug von 25 % dieses Jahreslohnes. Der Koordinationsabzug beträgt gegenwärtig jedoch mindestens CHF 16'125.–.			
Beiträge	Altersabhängige Staffelung (in %):			
	BVG Alter M/F	Spargutschriften	Risikobeitrag	Gesamtbeitrag
	18-24	0.0	2.5	2.5
	25-29	9.0	4.0	13.0
	30-34	11.0	4.0	15.0
	35-39	13.0	4.0	17.0
	40-44	15.0	4.0	19.0
	45-49	17.0	4.0	21.0
	50-54	19.0	4.0	23.0
	55-65	21.0	4.0	25.0

Die Arbeitgebenden haben mindestens die Hälfte der Beiträge zu übernehmen.

Altersleistungen

Der Anspruch entsteht, wenn das Arbeitsverhältnis nach dem erfüllten 60. Altersjahr aufgelöst wird (flexible Alterspensionierung).

Die Altersleistung kann bis zu 100 % in Kapitalform bezogen werden. (Die gewünschte Kapitalquote ist mindestens ein Jahr vor dem Altersrücktritt zu beantragen.)

Die Altersrente wird in Prozenten des Sparguthabens berechnet.

Ab 1.1.2006 gelten folgende Umwandlungssätze:

Beim Rücktritt im BVG-Alter	Umwandlungssatz bei einer Pensionierung im Jahre			
	2006	2007	2008	ab 2009
60	6.35 %	6.25 %	6.15 %	6.05 %
61	6.45 %	6.35 %	6.25 %	6.15 %
62	6.60 %	6.50 %	6.40 %	6.30 %
63	6.75 %	6.65 %	6.55 %	6.45 %
64	6.90 %	6.80 %	6.70 %	6.60 %
65 und höher	7.05 %	6.95 %	6.85 %	6.75 %

Invalidenrente

Anspruch auf eine Invalidenrente haben Personen, die im Sinne der Eidg. IV mindestens zu 40 % invalid sind.

Die jährliche Invalidenrente beträgt temporär bis zur Vollendung des 65. Altersjahres 60 % des versicherten Lohnes. Teilinvaliden steht die Leistung entsprechend ihrem IV-Grad zu, sofern der Invaliditätsgrad mindestens 40 % beträgt.

Ehegattenrente

Beim Tod einer versicherten Person vor Vollendung des 65. Altersjahres 60 % der versicherten Invalidenrente, temporär, bis die versicherte verstorbene Person das 65. Altersjahr erfüllt hätte. Danach 60 % der versicherten Altersrente.

Waisen-/Kinderrente

Bis Ende der Ausbildung, längstens bis zum erfüllten 25. Altersjahr 20 % der versicherten Invaliden- oder 20 % der Altersrente, höchstens aber CHF 650.– im Monat.

Austrittsleistung

Entspricht dem Sparguthaben.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Nach Abschluss der Ausfinanzierung basiert die versicherungstechnische Finanzierung der KPG auf dem Kapitaldeckungsverfahren. Die Einnahmen der Pensionskasse setzen sich zusammen aus den Beiträgen, den eingebrachten Freizügigkeitsleistungen, den freiwilligen Einlagen der Versicherten sowie den Vermögenserträgen.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Swiss GAAP FER 26 ist zwar Bestandteil des gesamten Regelwerkes «Swiss GAAP FER Fachempfehlungen zur Rechnungslegung»; er bezieht sich jedoch ausschliesslich auf die Rechnungslegung von Vorsorgeeinrichtungen. Durch die Änderung der Art. 47 Abs. 2 und Art. 48 BVV2 per 1. April 2004 wird die Anwendung der Vorschriften von Swiss GAAP FER 26 für alle Vorsorgeeinrichtungen per Gesetz zwingend vorgeschrieben.

Die Jahresrechnung 2005 der KPG richtet sich erstmals nach den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26. Sie erfüllt sowohl die formalen Anforderungen bezüglich der Gliederung von Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang als auch die materiellen Anforderungen. Insbesondere wurden erstmals die Obligationen zum Kurswert bilanziert. Somit entfällt die Darstellung der tatsächlichen finanziellen Lage im Anhang. Auch wurden die Rückstellungen für die Sanierung von Liegenschaften im Rahmen der Ausfinanzierung aufgehoben.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des Bundesgesetzes vom 25. 6. 1982 über die Berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) sowie den einschlägigen Verordnungen (BVV2 und Swiss GAAP FER 26).

Grundsätzlich sind alle Aktiven zu Marktwerten per Bilanzstichtag aufgeführt. Massgebend sind die Kurse wie sie von den Depotstellen ermittelt werden.

Nicht liquide Anlagen wie Kapitalversicherungen, Darlehen an Arbeitgeber, direkte Hypothekaranlagen, Schuldscheindarlehen etc. sind zu Nominalwerten bilanziert.

Der Wert der direkten Immobilienanlagen ist unter Swiss GAAP FER 26 nach einer Ertragswertmethode zu bestimmen. Die KPG hat sich auf die Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) festgelegt. Diese Berechnungen wurden durch einen externen Spezialisten im Auftrag der KPG ausgeführt.

Die DCF-Methode ist eine Barwertrechnung. Ziel ist es, den zukünftigen Zahlungsstrom im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der Liegenschaft zu prognostizieren, alle Zahlungen auf den Bewertungsstichtag abzuzinsen und die abgezinsten Beträge zu addieren. Einnahmen gehen dabei mit einem positiven, Ausgaben mit einem negativen Vorzeichen in die Rechnung ein. Einnahmen sind im Wesentlichen die Mietzinse, Ausgaben die laufenden Bewirtschaftungskosten und insbesondere die Renovationen. Für die Berechnung wurde der Diskontierungszinssatz auf 4.25 % festgelegt.

4.3 Änderungen von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Die direkten Immobilien werden ab dem Berichtsjahr 2005 nach der DCF-Methode bewertet und nicht mehr zum amtlichen Verkehrswert abzüglich 4.50 %.

4.4 Erläuterungen zur erstmaligen Anwendung von Swiss GAAP FER 26

Die notwendigen finanziellen Mittel zur Bildung der technischen Rückstellungen im vorliegenden Umfang konnten vollumfänglich über den Ertragsüberschuss der Betriebsrechnung finanziert werden.

Im Rahmen der erstmaligen Anwendung von Swiss GAAP FER 26 mussten keine einmaligen Buchungen vorgenommen werden. Die stillen Reserven auf Obligationen und die Rückstellungen für Liegenschaftsrenovationen wurden im Zusammenhang mit der Ausfinanzierung der KPG aufgelöst. Ebenso wurde die Position «Barwert Art. 46 PKV» im Rahmen der Ausfinanzierung aufgehoben.

5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die KPG ist eine autonome Pensionskasse. Sie trägt ihre versicherungstechnischen Risiken selber und hat keine Rückversicherung abgeschlossen.

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

Die Position «Vorsorgekapital Aktive» beinhaltet sowohl das Deckungskapital der aktiven Versicherten mit den Barwerten der Zusatzgutschriften als auch die Sparguthaben der Beitragsbefreiten. Die Zusatzgutschriften dienen der Besitzstandswahrung der Altersleistungen beim Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat. Sie sind in Prozenten des versicherten Lohnes definiert und werden jährlich dem individuellen Sparkonto gutgeschrieben.

	CHF	CHF
Sparguthaben am 31.12.2004	1'043'110'508.69	
Barwert Zusatzgutschriften 31.12.2004	17'125'414.00	
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	1'060'235'922.69	1'060'235'922.69
Sparguthaben am 31.12.2005	1'048'767'357.14	
Barwert Zusatzgutschriften 31.12.2005	12'155'200.00	
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	1'060'922'557.14	1'060'922'557.14
Deckungskapitalumbuchungen Ende Jahr		686'635.45

Die Reduktion des Barwertes der Zusatzgutschriften hängt mit den um ein Jahr älter gewordenen Versicherten mit Zusatzgutschriften sowie mit Austritten und Pensionierungen von Personen mit Zusatzgutschriften zusammen.

Die folgende Zusammenstellung zeigt die Entwicklung der Sparguthaben in CHF:

	Aktive	Beitragsfreie	Total
Sparguthaben per 31.12.2004	1'015'406'919.59	27'703'589.10	1'043'110'508.69
Freizügigkeitsleistungen	16'318'940.58	58'176.60	16'377'117.18
freiwillige Einlagen	5'091'096.90	0.00	5'091'096.90
WEF Rückzahlungen	83'000.00	0.00	83'000.00
Scheidungen Eingänge	665'225.35	0.00	665'225.35
Spargutschriften	67'832'367.70	1'305'821.55	69'138'511.00
Zusatzgutschriften	2'825'482.40	139'334.55	2'964'816.95
Zinsen	24'433'363.20	772'362.95	25'205'726.15
Zwischentotal	1'132'656'395.72	29'979'284.75	1'162'635'680.47
Austrittsleistungen	-32'702'005.43	0.00	-32'702'005.43
Kapitalabfindungen	-11'598'460.15	0.00	-11'598'460.15
Vorbezüge WEF	-5'479'060.00	0.00	-5'479'060.00
Scheidungen	-1'327'436.55	0.00	-1'327'436.55
Zwischentotal	1'081'549'433.59	29'979'284.75	1'111'528'718.34
Zugänge aus Aktivenbestand	-8'228'014.95	8'228'014.95	0.00
Übertritte in Rentenbestand	-60'395'107.70	-2'366'253.50	-62'761'361.20
Sparguthaben per 31.12.2005	1'012'926'310.94	35'841'046.20	1'048'767'357.14

Der Mindestbetrag nach Art. 17 FZG ist bei der Ermittlung der Sparguthaben berücksichtigt. Die ausgewiesenen Sparguthaben entsprechen den reglementarischen Austrittsleistungen.

5.3. Summe der Altersguthaben nach BVG

Die KPG ist eine umhüllende Vorsorgeeinrichtung. Die gesetzlich vorgeschriebenen Altersguthaben nach den Bestimmungen des BVG führt die KPG als Schattenrechnung. Damit wird sichergestellt, dass die Mindestleistungen nach dem BVG auf jeden Fall erfüllt sind.

Summe der Altersguthaben nach BVG per 31.12.2004	CHF 430'243'152
Summe der Altersguthaben nach BVG per 31.12.2005	443'119'815

Diese ausgewiesenen Altersguthaben sind in den Deckungskapitalien der aktiven Versicherten enthalten.

5.4. Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

Deckungskapital am 31.12.2004	CHF 776'177'051
Deckungskapital am 31.12.2005	818'346'311
Bildung Deckungskapital	42'160'260

Das Deckungskapital der Rentner entspricht dem Barwert der laufenden und der damit verbundenen anwartschaftlichen Grundrenten und 50 % der bisher gewährten Teuerungszulagen. Die zweite Hälfte der Teuerungszulagen wird mit der Risikoprämie finanziert.

5.5. Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Wir verweisen auf die Bestätigung des anerkannten Experten für die berufliche Vorsorge per 31.12.2005 (Seite 35).

5.6. Technische Grundlagen und technische Rückstellungen

Die versicherungstechnische Bilanz wird nach den Grundsätzen der Bilanzierung in geschlossener Kasse erstellt. Künftige Zu- und Abgänge von aktiven Versicherten werden nicht berücksichtigt. Die Berechnung der Vorsorgekapitalien erfolgt nach der statischen Methode, d.h. künftige Änderungen des versicherten Lohnes oder der laufenden Renten werden nicht berücksichtigt.

	31.12.2004 CHF	31.12.2005 CHF
Vorsorgekapital aktive Versicherte		
Altersguthaben aktive Versicherte	1'015'406'920	1'012'926'311
Altersguthaben beitragsfreie Versicherte	27'703'589	35'841'046
Barwert Zusatzgutschriften	17'125'414	12'155'200
Total Vorsorgekapital aktive Versicherte	1'060'235'923	1'060'922'557
Vorsorgekapital Rentner		
Barwert der laufenden und anwartschaftlichen Renten	753'374'869	797'587'287
Barwert von 50 % der bisherigen Teuerungszulagen	22'802'182	20'759'024
Barwert Art. 46 PKV	./ 15'875'000	
Total Vorsorgekapital Rentner	760'302'051	818'346'311
Versicherungstechnische Rückstellungen		
Zunahme Lebenserwartung aktive Versicherte	21'204'718	11'315'800
Zunahme Lebenserwartung Rentner	15'523'543	20'458'700
Risikoschwankungsreserve aktive Versicherte		27'610'000
Rückstellung Senkung technischer Zinssatz auf 3.5 %		36'614'000
Total versicherungstechnische Rückstellungen	36'728'261	95'998'500
Total notwendiges Deckungskapital per	1'857'266'235	1'975'267'368
Vorhandenes Vorsorgekapital	1'232'249'681	2'028'051'066
Deckungsgrad	66.4 %	102.7 %

Die Deckungskapitalien und die versicherungstechnischen Rückstellungen werden nach anerkannten Grundsätzen vom Pensionsversicherungsexperten ermittelt. Per 31. 12. 2005 erfolgten die Berechnungen durch die Swisscanto Vorsorge AG. Die Berechnungen basieren auf den technischen Grundlagen EVK 2000/4 %. Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen stützen sich auf das von der Verwaltungskommission am 23. 11. 2005 erlassene Reglement über die Bildung von Rückstellungen.

5.6.1 Rückstellung Langlebigkeit

Die technischen Grundlagen EVK 2000 beruhen auf biometrischen Feststellungen der Jahre 1993 bis 1998. Die Periodentafeln berücksichtigen keine Weiterentwicklung der Lebenserwartung. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, werden Langlebigkeitsrückstellungen gebildet. Dadurch wird sichergestellt, dass die Einführung neuer versicherungstechnischer Grundlagen erfolgsneutral vorgenommen werden kann. Die Rückstellungen werden pro Jahr seit der Publikation der massgebenden versicherungstechnischen Grundlagen um 0.5 Prozentpunkte der Summe der Deckungskapitalien der aktiven Versicherten ab Alter 55 und des Deckungskapitals der Rentenbezüger um 0.5 Prozentpunkte erhöht. Per 31. 12. 2005 beträgt der Rückstellungszuschlag 2.5 Prozentpunkte.

5.6.2 Risikoschwankungsrückstellung aktive Versicherte

Die Risikobeiträge sind versicherungstechnisch so berechnet, dass die in einem Jahr zu erwartenden Leistungen für Invaliditäts- und Todesfälle bei einem durchschnittlichen Schadenverlauf finanziert werden können. Die Risikoschwankungsrückstellung für aktive Versicherte soll negative finanzielle Auswirkungen von unerwarteten Abweichungen im Schadenverlauf abfedern. Die Höhe der Rückstellung wird periodisch durch den Pensionsversicherungsexperten anhand einer Risikoanalyse überprüft und bei Bedarf neu festgelegt.

5.7 Rückstellung für Senkung des technischen Zinssatzes

Diese Rückstellung im Betrag von CHF 36'614'000.– wurde gebildet, um bei einer allfälligen Reduktion des technischen Zinssatzes von 4.0 % auf 3.5 % die damit verbundene Erhöhung des Deckungskapitals der Rentenbezüger aufzufangen.

5.8 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Der Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2 ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen dem zur Abdeckung von versicherungstechnischen Verpflichtungen verfügbaren Vermögen und dem versicherungstechnischen Deckungskapital der Kasse (inklusive versicherungstechnische Rückstellungen).

	31.12.2004 CHF	31.12.2005 CHF
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1'857'266'233.21	1'975'267'115.00
Wertschwankungsreserven	20'000'000.00	52'783'698.20
Verfügbare Mittel zur Deckung der reglementarischen Leistungen	1'307'693'845.96	2'028'050'813.20
Versicherungstechnischer Deckungsgrad	70.4 %	102.7 %

6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die erzielte Rendite der gesamten Wertschriftenanlagen im Jahre 2005 beträgt 13.52 %. Die Referenz weist eine Rendite von 11.62 % aus. Im Total liegt die erzielte Rendite somit 1.90 % über der Referenzrendite. Dieses Jahresergebnis darf als sehr erfreulich bewertet

werden. Es darf aber nicht darüber hinweg täuschen, dass das Jahr 2005 als ausserordentliches Aktienjahr in die Geschichte eingeht. In der Schweiz legte der Aktienmarkt um über 33 % zu. Der US Aktienmarkt performte aber lediglich um bescheidene 3.8 %, während Japan mit 42.9 % und eine Reihe europäischer Länder mit über 20 % im Plus lagen.

Rendite der Wertschriftenanlagen 2005 (Marktbewertung)

Wertschriften	Gewichtung			Rendite (Total Return)		
Anlagekategorie	Strategische Vorgabe gemäss Anlageplan 2005	Durchschnittlich gehaltene Marktwerte		Referenzrendite	Erzielte Rendite	
	%	CHF	%	%	CHF	%
Liquidität	11.0	282.8 Mio.	24.1	0.57 ¹⁾	1.701 Mio.	0.60
Obligationen						
Schweiz	43.0	319.8 Mio.	27.2	3.15 ²⁾	9.966 Mio.	3.12
Fremdwährungen	14.0	146.2 Mio.	12.4	8.01 ³⁾	13.921 Mio.	9.52
Aktien						
Schweiz	13.0	161.4 Mio.	13.7	35.61 ⁴⁾	54.697 Mio.	33.88
Ausland	19.0	265.1 Mio.	22.6	25.92 ³⁾	78.593 Mio.	29.65
Total	100.0	1'175.3 Mio.	100.0	11.62	158.877 Mio.	13.52

1) Durchschnitt von 2 Anlagestiftungen für Pensionskassen (UBS, CS)

2) Swiss Bond Index Gesamt

3) Durchschnitt von 4 Anlagestiftungen für Pensionskassen (UBS, CS, Kantonal- und Regionalbanken)

4) Swiss-Performance-Index

Performanceübersicht:

Referenzrendite 11.62 %

Erzielte Rendite 13.52 %

Mehrperformance 1.90 %

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit

Das Wertschriftenvermögen wird mehrheitlich über Anlagestiftungen und Fonds bewirtschaftet. Anfangs Dezember 2005 wurden Inland Obligationen als Mandate an die Graubündner Kantonalbank und an die Bank Pictet & Cie. vergeben. Beide Mandatsträger starteten mit einem Kapital von je CHF 100 Mio.

Das so genannte Kerndepot Aktien Schweiz, das aus SMI-Titeln besteht, wird von der Pensionskasse indexnah direkt bewirtschaftet. Die Anlageentscheide für die Bewirtschaftung der Wertschriften werden durch den internen Anlageausschuss gefällt.

6.2 Inanspruchnahme Erweiterung mit Ergebnis des Berichts (Art. 59 BVV2)

Die KPG hat keine Erweiterung der Anlagemöglichkeiten im Sinne von Art. 59 BVV2 in Anspruch genommen. Die Bandbreite der einzelnen Anlagekategorien der KPG erfüllt die Bestimmungen der Art. 53–56, 56 a Abs. 1 und 5 sowie 57 Abs. 2 BVV2.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve (WSR) dient dazu, die Auswirkungen von kurzfristigen Wertverlusten bei den Vermögensanlagen auszugleichen. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve ist abhängig von der gewählten Anlagestrategie, vom angestrebten Sicherheitsniveau (97.5 %) und vom Betrachtungshorizont (1 Jahr). Basis für die ermittelte WSR bzw. den Value at Risk (VaR) bildet die Bilanzsumme von CHF 1.9 Mrd. Vor dem Jahr 2005 wurde noch kein VaR berechnet. Ein Vergleich der Jahre 2004 und 2005 lässt sich deshalb nicht herstellen.

Als Folge der Ausfinanzierung und der eingeschränkten Risikofähigkeit der Kasse ergeben sich zwischen den beiden Anlagejahren 2005/2004 grössere Verschiebungen. Die Nominalwerte werden mit neu 58 % (Vorjahr 48 %) wesentlich stärker gewichtet als bis-

her. Demgegenüber reduzieren sich die Sachwerte auf 42 % (bisher 52 %). Die prozentuale/anteilmässige Reduktion der Sachwerte ergibt sich aus einem relativ verkleinerten Aktienengagement und aus der Tatsache, dass Vermögenswerte in Immobilien nicht in kurzer Zeit aufgebaut werden können. Im Detail ergeben sich folgende Abweichungen:

	Richtwerte 2005	Abweichung zu 2004
Flüssige Mittel	8 %	0 %
Obligationen CHF	30 %	+15 %
Hypothekaranlagen	10 %	-5 %
Obligationen Ausland FW	10 %	0 %
Aktien CHF	9 %	-1 %
Aktien FW	13 %	-2 %
Immobilien CH	18 %	-8 %
Immobilien Ausland	2 %	+1 %
Fremdwährungsobligationen		
Normalbestand	10 %	0 %
Mindestbestand	8 %	0 %
Maximalbestand	13 %	0 %
Aktien CH		
Normalbestand	9 %	-1 %
Mindestbestand	7 %	-1 %
Maximalbestand	11 %	-2 %
Aktien Ausland		
Normalbestand	13 %	-2 %
Mindestbestand	11 %	-2 %
Maximalbestand	15 %	-3 %

Der Aufbau der Wertschwankungsreserven ist unbedingt notwendig. Nach den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26 dürfen Leistungsverbesserungen erst dann zu Lasten des Deckungsgrades vorgenommen werden, wenn die Soll-Wertschwankungsreserve voll alimentiert ist und entsprechende freie Mittel verfügbar sind. Angestrebt wird ein Aufbau von 15 % Wertschwankungsreserven auf den Verpflichtungen. Wird der Aufbau innert 10 Jahren angestrebt, müssen jährlich im Durchschnitt 1.5 % geäuft werden.

Dieses Ziel ist bei den aktuellen Renditeaussichten nur mit einer Wahrscheinlichkeit unter 50 % zu erreichen. (Es wird von einem Aufbau der Wertschwankungsreserven von 5 – 15 % innert 10 Jahren bzw. von 0.5 % – 1.5 % pro Jahr ausgegangen.)

Die Anlagestruktur 2005 zeichnet sich durch folgende Eigenschaften aus:

Renditepotenzial kurzfristig	3.14 %
Volatilität (= Risiko)	6.74 %
Bedarf an Wertschwankungsreserven (Sicherheitsniveau 97.5 %)	15.5 %
Value at Risk (Sicherheitsniveau 97.5 %)	CHF 295 Mio.

	2004 (Tausend CHF)	2005 (Tausend CHF)
Total Wertschwankungsreserve (WSR) am 01.01.	20'000	20'000
Veränderung WSR zu Gunsten Ausfinanzierung		-20'000
Wertschwankungsreserven am 31.12.2005		52'784
Total Wertschwankungsreserve am 31.12.	20'000	52'784
Zielgrösse Wertschwankungsreserve		296'290
Reservedefizit Wertschwankungsreserve		-243'506

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

	31.12.2004 CHF	%	31.12.2005 CHF	%
Flüssige Mittel	127'613'523.86	9.67 %	82'726'439.43	4.08 %
Obligationen CHF	180'467'413.69	13.68 %	588'354'085.70	29.04 %
Obligationen Ausland FW	121'750'328.52	9.23 %	161'042'219.22	7.95 %
Hypotheken	178'009'294.25	13.49 %	238'229'573.84	11.76 %
Immobilien CH	364'117'941.25	27.60 %	362'547'279.38	17.90 %
Immobilien Ausland	11'926'123.35	0.90 %	34'969'023.68	1.73 %
Aktien CH	138'281'790.64	10.48 %	200'547'647.46	9.90 %
Aktien Ausland	197'336'379.79	14.96 %	357'384'018.99	17.64 %
Vermögensanlagen	1'319'502'795.35	100.00 %	2'025'800'287.70	100.00 %

6.4.1 Flüssige Mittel

Die Liquidität, die während des Jahres – bedingt durch die frühzeitige Rückzahlung der Darlehen durch den Kanton – vorübergehend ein hohes Volumen annahm, lieferte einen Renditebeitrag im Rahmen der Referenz.

6.4.2 Obligationen CHF

In Obligationen CHF wurde durch die Vergabe der beiden Mandate an die GKB und Bank Pictet & Cie. mit einem Startkapital von je CHF 100 Mio. eine neue Ära gestartet. Die Auswirkungen werden erst in den Folgejahren sichtbar. Für das Jahresergebnis, das im Bereich der Referenz liegt, waren die Versicherungsanlagen und Schuldscheindarlehen massgebend.

Unter dieser Rubrik sind auch verschiedene Darlehen mit Laufzeiten von 14–16 Monaten und die Anlagen bei grossen Versicherungsgesellschaften aufgeführt.

6.4.3 Obligationen Ausland FW

In Obligationen Ausland Fremdwährungen wirkte sich der hohe Anteil an Euro-Anlagen über das gesamte Jahr positiv aus. Die aktive Bewirtschaftung der wichtigsten Währungen (USD, GBP, EUR und JPY) durch den internen Anlageausschuss ermöglichte auch in diesem Jahr einen positiven Renditebeitrag. Die erzielte Jahresrendite liegt deutlich über der Referenz.

6.4.4 Hypotheken

Die direkten Hypothekaranlagen an die Versicherten haben im Jahr 2005 um CHF 11.5 Mio. abgenommen. Dies als Folge des am Markt herrschenden Verdrängungskampfes, von dem die Versicherten profitieren konnten. Die KPG gewährt ihren Versicherten auch Festzinshypotheken. Die Konditionen entsprechen den offiziellen Sätzen der GKB. Bei den indirekten Hypothekaranlagen konnte der Bestand ausgebaut werden.

6.4.5 Immobilien CH

Unter Immobilien CH werden die direkt gehaltenen Liegenschaften und indirekte Immobilienanlagen CH geführt. Durch die neu eingeführte DCF-Bewertung mussten die direkten Immobilien um CHF 6.9 Mio. abgewertet werden. Die Liegenschaft an der Saluferstrasse 15–25 in Chur wird einer Gesamtanierung unterzogen. In Roveredo investiert die KPG in das sich im Bau befindliche Regionalzentrum, in dem sich nach Fertigstellung im Jahr 2008 der Kanton mit verschiedenen Dienststellen einmieten wird. Insgesamt betragen die aufgelaufenen Baukosten CHF 5.6 Mio. Im Misox wurden zwei Häuser mit 28 Wohnungen wegen ungenügender Rendite verkauft. In indirekte Immobilien CH wurden CHF 8.8 Mio. investiert.

6.4.6 Immobilien Ausland

In diesem Segment wurden im Berichtsjahr CHF 20.6 Mio. investiert. Es werden nur indirekte Immobilien Ausland gehalten. Das gesamte Engagement verteilt sich auf drei Teilvermögen in zwei verschiedene Anlagestiftungen.

6.4.7 Aktien CH

Die Aktien CH liegen im Jahresergebnis leicht unter der Referenzrendite. Der SPI legte um 35.6 % und der SMI um 33.2 % zu. Das SMI-orientierte Kerndepot mit einem Anteil von 60 % am gesamten Anteil Aktien CH wirkte sich entsprechend aus. In Aktien CH wurden im Jahr 2005 insgesamt CHF 9.9 Mio. neu angelegt.

6.4.8 Aktien Ausland

Bei den Aktien Ausland trug die Beimischung von Emerging Markets und speziell in diesem Jahr der Anteil Aktien Japan sehr viel zu dem deutlichen Renditeplus gegenüber der Referenz bei. Die Neuanlagen in Aktien Ausland betrugen im Jahr 2005 insgesamt CHF 84.3 Mio.

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Per 31.12.2005 bestanden nachfolgende offene Derivatpositionen:

Kauf Conf. Futures im Gegenwart von Nominal	CHF 6'900'000.00
Engagement erhöhender Ausübungswert	CHF 9'415'000.00

Der Liquiditätsbedarf von CHF 9.415 Mio. war durch die vorhandenen liquiden Mittel gedeckt.

Devisenterminverkauf	GBP	4'460'000.00	Kurs 2.2384	per 08.05.2006
Devisenterminverkauf	EUR	12'926'577.04	Kurs 1.5472	per 03.07.2006
Devisenterminkauf	JPY	903'668'896.00	Kurs 1.1066	per 08.05.2006

Diese laufenden Devisentermingeschäfte führten per 31.12.2005 zu einem Nettoaktivposten von CHF 166'017.00.

Devisenterminverkauf	USD	8'700'000.00	Kurs 1.2530	per 27.02.2006
----------------------	-----	--------------	-------------	----------------

Dieses Geschäft war bereits am 6.10.2005 per Verfalldatum mit einem Gewinn von CHF 107'880.– geschlossen worden.

6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Das Securities Lending wird von der Credit Suisse ausgeübt.

Per 31.12.2005 betrug der Marktwert der Wertpapiere unter Securities Lending: CHF 108'719'370.–.

6.7 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

	31.12.2004 CHF	31.12.2005 CHF
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	51'273'185.12	173'697'260.86
Ertrag aus flüssigen Mitteln	284'769.57	3'207'742.52
Ertrag aus Obligationen CHF	3'144'051.58	5'647'120.28
Ertrag aus Obligationen Fremdwährungen	6'317'514.45	10'345'552.94
Ertrag aus Aktien CH	7'770'620.84	54'748'858.34
Ertrag aus Aktien Ausland	10'759'109.92	76'469'629.91
Ertrag aus Hypotheken/Darlehen	4'958'796.73	13'641'548.69
Ertrag aus Immobilien Direktanlagen CH	12'612'866.62	3'391'670.74
Ertrag aus Immobilien indirekte Anlagen CH	3'554'554.01	3'451'494.26
Ertrag aus Immobilien indirekte Anlagen Ausland	1'995'983.15	2'928'774.68
Ertrag aus Bauzins	10'999.10	79'312.50
Bankspesen	-6'800.00	-4'249.70
Vermögensverwaltungskosten	-129'280.85	-210'194.30

6.7.1 Nettoertrag aus flüssigen Mitteln

	31. 12. 2005 CHF
Zinsertrag	1'399'056.79
Zinsaufwand	-354.20
Bankspesen auf flüssige Mittel	-5'817.67
Nettoertrag Zinsen	1'392'884.92
Realisierte Gewinne Devisentermin	1'967'700.60
Buchgewinne Devisentermin	177'613.00
Realisierte Verluste Devisentermin	-318'860.00
Buchverluste Devisentermin	-11'596.00
Nettoertrag Devisentermin	1'814'857.60
Total Nettoertrag aus flüssigen Mitteln	3'207'742.52

6.7.2 Nettoertrag aus Obligationen

	31. 12. 2005 CHF
Zinsen auf Obli. CHF	8'252'904.47
Marchzinsaufwand Obli. CHF	-2'592'905.52
Variation Margining Obli. CHF	57'939.90
Buchgewinne Obli. CHF	818'334.15
Realisierte Verluste Obli. CHF	-252'302.74
Courtagen auf Obli. CHF	-5'305.55
Bankspesen auf Obli. CHF	-131'251.41
Depotgebühren auf Obli. CHF	-4'656.15
Vermögensverwaltungsgebühren auf Obli. CHF	-301'034.20
Global Custody Gebühren auf Obli. CHF	-1'117.85
Umsatzabgabe auf Obli. CHF	-192'235.10
Steuern auf Obli. CHF	-1'249.72
Nettoertrag aus Obligationen CHF	5'647'120.28
Zinsen auf Obli. Ausland Fremdwährungen	3'482'417.25
Buchgewinne Obli. Ausl. FW	6'902'638.84
Bankspesen auf Obli. Ausl. FW	-339.15
Depotgebühren auf Obli. Ausl. FW	-641.20
Vermögensverwaltungsgebühren auf Obli. Ausl. FW	-36'619.25
Global Custody Gebühren auf Obli. Ausl. FW	-1'903.55
Nettoertrag aus Obligationen Ausland Fremdwährungen	10'345'552.94
Total Nettoertrag aus Obligationen	15'992'673.22

6.7.3 Nettoertrag aus Aktien

	31.12.2005 CHF
Realisierte Kursgewinne Aktien CH	582'750.00
Buchgewinne Aktien CH	52'733'581.22
Ertrag aus Securities Lending Aktien CH	41'718.45
Dividenden Aktien CH	1'637'103.34
Bankspesen auf Aktien CH	-46'386.75
Courtagen auf Aktien CH	-29'734.92
Depotgebühren auf Aktien CH	-11'362.10
Vermögensverwaltungsgebühren auf Aktien CH	-158'326.25
Global Custody Gebühren auf Aktien CH	-484.65
Nettoertrag aus Aktien CH	54'748'858.34
Realisierte Kursgewinne Aktien Ausland	3'138'287.80
Buchgewinne Aktien Ausland	75'561'742.03
Dividenden Aktien Ausland	645'814.22
Realisierte Kursverluste Aktien Ausland	-2'423'148.80
Bankspesen auf Aktien Ausland	-531.55
Courtagen auf Aktien Ausland	-9'196.26
Depotgebühren auf Aktien Ausland	-991.50
Vermögensverwaltungsgebühren auf Aktien Ausland	-436'652.03
Global Custody Gebühren auf Aktien Ausland	-5'694.00
Nettoertrag aus Aktien Ausland	76'469'629.91
Total Nettoertrag aus Aktien	131'218'488.25

6.7.4 Nettoertrag aus Hypotheken/Darlehen

	31.12.2005 CHF
Zinsen auf Hypothekardarlehen	4'019'301.78
Buchgewinne auf Hypothekardarlehen	566'084.01
Kommission auf Hypothekardarlehen	21'141.45
Verwaltungsaufwand auf Hypothekardarlehen	-127'673.70
Depotgebühren auf Hypothekardarlehen	-1'666.10
Nettoertrag aus Hypothekardarlehen	4'477'187.44
Zinsertrag auf Darlehen	9'164'678.15
Zinsaufwand auf Darlehen	-316.90
Nettoertrag aus Darlehen	9'164'361.25
Total Nettoertrag aus Hypotheken/Darlehen	13'641'548.69

6.7.5 Nettoertrag aus Immobilien

	31. 12. 2005 CHF
Bruttomietzinseinnahmen	17'566'297.15
Andere Einnahmen	25'629.10
Leerstand und Mietzinsverluste	-113'055.40
Unterhalt und Reparaturen	-1'595'089.55
Versicherungen	-88'035.80
Verwaltungskosten	-547'905.67
Übriger Aufwand	-570'625.09
Baurechtszinsen	-150'960.00
Abschreibungen	-4'241'853.00
Wertberichtigung durch DCF	-6'892'731.00
Nettoertrag aus direkten Immobilien	3'391'670.74
Zinsen aus indirekten Immobilien CH	3'632'048.48
Buchgewinne auf indirekte Immobilien CH	1'838'809.82
Realisierte Verluste auf indirekte Immobilien CH	-1'952'850.95
Buchverluste auf indirekte Immobilien CH	-58'939.22
Bankspesen auf indirekte Immobilien CH	-5'568.95
Courtage auf indirekte Immobilien CH	-706.42
Depotgebühren auf indirekte Immobilien CH	-844.05
Global Custody Gebühren auf indirekte Immobilien CH	-454.45
Nettoertrag aus indirekten Immobilien CH	3'451'494.26
Zinsen aus indirekten Immobilien Ausland	398'285.93
Buchgewinne auf indirekte Immobilien Ausland	2'646'168.15
Bankspesen auf indirekte Immobilien Ausland	-100'150.00
Courtage auf indirekte Immobilien Ausland	-15'000.00
Depotgebühren auf indirekte Immobilien Ausland	-165.50
Global Custody Gebühren auf indirekte Immobilien Ausland	-363.90
Nettoertrag aus indirekten Immobilien Ausland	2'928'774.68
Total Nettoertrag aus Immobilien	9'771'939.68

6.7.6 Performance des Gesamtvermögens

	31. 12. 2005 CHF
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres	1'956'672'998.91 (inkl. Fehlbetrag)
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahres	2'033'797'354.56
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	1'995'235'176.74
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	173'697'260.86
Performance auf dem Gesamtvermögen	8.7 %

6.7.7 Direkte Immobilien

Die KPG investiert in direkte Immobilien nur im Kanton Graubünden. Die Bruttomietzinsrendite muss bei einem Kauf mindestens 5 % betragen. Im Jahr 2005 wurden keine neuen Immobilien gekauft.

Übersicht der direkten Immobilien per 31.12.2005:

	Erstellungsjahr	Wohnungen	Invest. Kapital	DCF Wert 31.12.2005 (Tausend CHF)
Bonaduz				
Via Salens, Haus A, B und C	1983	27	5'683	5'730
Chur				
Sennensteinstrasse 21/23	1955	16	806	1'638
Ringstrasse 166/168	1956	16	2'851	3'274
Ringstrasse 162/164	1957	16	2'768	3'000
Ringstrasse 118/120	1950	12	1'215	1'405
Sennensteinstrasse 17/19	1954	16	800	1'808
Barblanstrasse 29	1965	11	2'078	2'222
Barblanstrasse 27	1965	12	2'053	2'286
Rheinstrasse 17	1961	30	3'075	4'094
Loestrasse 2/4	1967	Büros	8'000	12'712
Belmontstrasse 5	1967/68	28	3'886	5'438
Sardonastrasse 9	1969/70	16	3'131	4'324
Sardonastrasse 11	1970	16	3'210	4'324
Saluferstrasse 15–25	1974/75	78	13'522	17'748
Nordstrasse 2	1934/77	12	1'385	1'680
Tittwiesenstrasse 38	1980/81	19	3'925	3'640
Sägenstrasse 145	1986	20	4'231	4'100
Grabenstrasse 1	1977	Büros	5'784	6'910
Grabenstrasse 8	1958/59	Büros	3'147	5'900
Saluferstrasse 33–37	1984	51	13'233	13'510
Giacomettistrasse 124	1985	40	9'237	7'793
Austrasse 1A/1B	1997	16	6'983	5'147
Austrasse 3A/3B	1997	16	6'965	5'147
Vogelsangweg 10/12	1995/96	26	9'516	7'410
Daleustrasse 30	1998	Büros	2'210	1'644
Masanserstrasse 3	1958/59	Büros	6'440	8'700
Wiesentalstrasse 15	1999	22	8'861	8'253
Sägenstrasse 77/79	2001	28	11'890	10'116
Hinterm Bach 31/33/37/39/41	2001/02	52	20'760	18'321
Steinbruchstr. 18/20	1964	Büros	9'691	12'664
Davos				
Hertistrasse 23	1974	18	3'937	4'510
Dorfstrasse 29/29A/29B	1998	41	13'408	11'972

	Erstellungsjahr	Wohnungen	Invest. Kapital	DCF Wert
			31.12.2005	
			(Tausend CHF)	
Domat/Ems				
Via Caguils 28/30	1966	16	1'920	2'762
Via Caguils 26	1974	16	3'008	3'330
Ilanz				
Via Schlifras 52/56	1973	12	2'735	2'700
Klosters				
Selfrangastrasse 42	1979	7	1'307	1'340
Igis-Landquart				
Rheinstrasse 38	1963	12	922	1'390
Rheinstrasse 36	1963	12	940	1'404
Bahnhofstrasse 28/28A/30	1965	32	4'885	6'240
Bahnhofstrasse 32/34	1960	14	3'634	4'716
Im Park B	1981	18	3'709	4'480
Vilanstrasse 9	1996	7	3'052	2'075
Vilanstrasse 11/13	1995	16	7'129	4'530
Bungertweg 13	1981	2	881	960
Plantahofstr. 27	2001	2	2'197	1'750
Poschiavo				
Casa Mengotti	1979	2	474	529
Rothenbrunnen				
Pro Davos 19	1995	1	244	244
Samedan				
A l'En	1975	9	3'215	4'205
Promulins 29	1986	13	3'076	3'051
Schiers				
Tersierstrasse 201H-201M	1995/96	31	13'348	5'992
St. Moritz				
Chesa Bassa	1973	8	2'107	2'399
Trimmis				
Gartaweg 17/19	1985	22	4'488	4'449
Gartaweg 18	1994	16	5'715	4'083
Zernez				
Chasa Pitsch	1964	7	1'452	1'023
Total		930	265'116	271'071

7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Aktive Rechnungsabgrenzung

	CHF
Diverse Guthaben	2'881'895.33
Marchzinsen	4'682'222.68
Transitorische Aktiven	432'948.85
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	7'997'066.86

7.2 Passive Rechnungsabgrenzung

Abgrenzungen aus Liegenschaftsverwaltung	1'594'889.24
Transitorische Passiven	1'743'382.96
Total Passive Rechnungsabgrenzung	3'338'272.20

7.3 Sonstiger Ertrag

Diverse Erträge	9'089.91
Rückerstattung Kinderzulage	7'960.00
Total Sonstiger Ertrag	17'049.91

7.4 Sonstiger Aufwand

Debitorenverluste	12'608.95
Abschreibung EDV	226'188.65
Total Sonstiger Aufwand	238'797.60

7.5 Verwaltungsaufwand

Personalaufwand	694'242.35
Büromiete	115'163.55
Entschädigung Kassenorgane	54'217.20
Ärztliche Untersuchungen	4'088.10
Büromobiliar und Maschinen	1'839.85
EDV	165'318.65
Fachliteratur und Weiterbildung	12'656.30
Büromaterial	52'126.75
Porti	17'595.00
Telefon	13'327.15
Diverser Verwaltungsaufwand	18'062.72
Total Verwaltungsaufwand	1'148'637.62

Anzahl Mitglieder (Aktive + Rentner) 10'045

Verwaltungskosten (ohne Vermögensverwaltung)
pro Mitglied 114.00

In der von der Swisscanto durchgeführten Statistik der «Schweizer Pensionskassen 2005» werden die Kosten für die allgemeine Verwaltung im Bereich von CHF 100.– bis CHF 600.– pro Mitglied aufgeführt. Das Mittel beträgt CHF 300.–. Wird nach privat- und öffentlich-rechtlichen Kassen unterschieden, ergeben sich für die interne Verwaltung bei den privat-rechtlichen Kassen Durchschnittswerte von CHF 321.– und für die öffentlich-rechtlichen solche von CHF 198.–.

Die von der KPG aufgewendeten Verwaltungskosten pro Mitglied von CHF 114.– entsprechen demnach einem sehr geringen Aufwand.

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde erhält den Jahresbericht 2005 erst nach Genehmigung der Jahresrechnung 2005 durch den Grossen Rat in der Juni-Session 2006. Es bestehen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde.

9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Die Ausfinanzierung der KPG konnte planmässig und ohne Probleme durchgeführt werden. Erstmals seit Bestehen der KPG verfügte die Kasse über einen Deckungsgrad von 100 %. Das sehr erfreuliche Anlagejahr 2005 gestatte der KPG, die Äufnung der erforderlichen Reserven vor zu nehmen.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Abschluss des vorliegenden Jahresberichtes am 4. April 2006 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

11. Bericht der Kontrollstelle

CALANDA
Treuhand AG

 Mitglied der Treuhand-Kammer

A member of TORUS International
Consultants Association

**Bericht der Kontrollstelle der
Kantonalen Pensionskasse Graubünden
an die Regierung des Kantons Graubünden**

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Kantonalen Pensionskasse Graubünden (KPG) für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten sind die Direktion und die Verwaltungskommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz und der Verordnung über die Kantonale Pensionskasse.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 17. Februar 2006 B/tn

CALANDA Treuhand AG



Beat Baikhardt
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Mandatsleiter)



ppa-Thomas Niederer
Treuhänder mit eidg. Fachausweis

CH-7006 Chur, Wiesentalstrasse 126, Postfach, Telefon 081 354 93 54, Fax 081 354 93 59, Postcheck 70-1170-4
E-mail info@calandatreuhand.ch Geschäftsleitung: Beat Baikhardt, dipl. Wirtschaftsprüfer

12. Bestätigung des anerkannten Experten für die berufliche Vorsorge



Kantonale Pensionskasse Graubünden

Bestätigung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Berechnung der Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten und Rentner der kantonalen Pensionskasse Graubünden wurden uns die entsprechenden Versichertenbestände per 31.12.2005 zur Verfügung gestellt. Zudem beruhen unsere Berechnungen auf den technischen Grundlagen EVK2000 und einem technischen Zinssatz von 4%.

Die wichtigsten Kennzahlen per 31.12.2005 lauten:

Vorsorgevermögen	CHF	2'028'051'066
Total Vorsorgekapitalien	CHF	1'975'267'368
Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2		102.67%

Aufgrund der vorgängigen Ausführungen können wir Folgendes bestätigen:

- Die Kantonale Pensionskasse Graubünden ist per 31. Dezember 2005 in der Lage, ihre Vorsorgekapitalien auf der Basis der technischen Grundlagen EVK2000/4% zu decken;
- Alle technischen Rückstellungen sind entsprechend dem verabschiedeten Reglement zur Bildung von Rückstellungen per 31.12.2005 berechnet worden und mit dem Sollbetrag in der Bilanz ausgewiesen;
- Der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2 beträgt per 31.12.2005 102.67%;
- Die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und Finanzierung entsprechen den am 31.12.2005 bekannten gesetzlichen Bestimmungen, wobei die Anpassungen infolge des 3. Pakets der 1. BVG-Revision bereits berücksichtigt sind.

Swisscanto Vorsorge AG


Othmar Simeon
Eidg. dipl. Pensions-
versicherungsexperte


Nadja Paulon
Eidg. dipl. Pensions-
versicherungsexpertin

Zürich, den 27. März 2006

Herausgeber:

Kantonale Pensionskasse Graubünden
Daleustrasse 30
CH-7000 Chur
Tel. 081 257 35 92
Fax 081 257 35 95

Diesen Jahresbericht und weitere Informationen
finden Sie im Internet unter www.pk.gr.ch

Gestaltung und Druck:

Druck und Design AG, Chur

